Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 58 (1949)
Heft: 11-12

Vereinsnachrichten: Staatliche Aufwendungen allein in Bayern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie können wir Schweizer helfen? Das Flüchtlingsproblem in Deutschland, das weiss nun nachgerade jedes Kind, kann nur von internationalen Instanzen gelöst werden. Aber die Schweiz ist im Stande, einen grossen und gerade in diesem Augenblick sehr wesentlichen Beitrag zu leisten. Schon dass wir die Diskussion über dieses Problem einleiten und laut rufen: «Hier ist eine unvorstellbare Not, die bis jetzt verschwiegen wurde» wird als Erlösung empfunden. Und dann können wir das Elend lindern helfen. Mit Kleidern, Bettzeug, Stoffen, Medikamenten, ja mit Spielzeug und Lesestoff (wie hungrig stürzt man sich auf alles Gedruckte!) kann man in diese Menschenpferche eine unendliche Linderung bringen.

Durch alle Massenlager in Baracken, Fabriken, Klöstern und Heimen weht eine merkwürdige Luft, die Luft aus Wartesälen. Millionen von Menschen warten.

Vielleicht auch auf uns und unsern Herzschlag.

BAYERN BEHERBERGT:

Bayern beherbergt:

73,4 % Einheimische	2,9 % Evakuierte
20,4 % Flüchtlinge	3,3 % Ausländer.

Frauenüberschuss 926 000. 124 Frauen auf 100 Männer.

Wie wohnen diese Menschen?

Bayern hatte im Mai 1939 für sieben Millionen Einwohner sieben Millionen Wohnräume zur Verfügung, also einen Wohnraum pro Person. Durch Kriegseinwirkung wurden 954 000 Wohnräume, also 13,5 % zerstört.

Im Mai 1949 standen für 9,4 Millionen Einwohner — Einheimische und Flüchtlinge — rund 6,2 Millionen Wohnräume zur Verfügung, das heisst ein Wohnraum für 1,5 Personen. Um auf den normalen Stand von 1939 zu kommen, werden heute 3,2 Millionen Wohnräume benötigt. Man hofft, jährlich 100 000 Wohnräume erstellen zu können, das heisst, man würde unter dieser Voraussetzung 32 Jahre benötigen, um wiederum die Wohnverhältnisse von 1939 zu erhalten.

STAATLICHE AUFWENDUNGEN ALLEIN IN BAYERN:

Für *Lager:* Juni 1948 bis 31. März 1949 DM 43 500 000.—; 1. April bis 31. Juli 1949 DM 17 000 000.—.

Für die *allgemeine Flüchtlingsfürsorge:* 1. Juni 1948 bis 31. März 1949 DM 109 000 000.—, Sozialrenten 3,8 Millionen (monatliche Durchschnittszahl).

Die Zahl der befürsorgten Personen im monatlichen Durchschnitt 1948: 674 935. Davon 416 561 (61,7 %) Flüchtlinge. Der Staat bezahlt an Unterstützungsgeldern als monatlichen Durchschnitt DM 19 301 314.—, davon für Flüchtlinge 11 945 570 Deutsche Mark.

Der gesamte bayerische Staatshaushalt kostet jährlich 2,6 Milliarden; davon gehen 260 Millionen, also 10 % der gesamten Staatsausgaben auf die Fürsorgetätigkeit.